

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 99. Neuenbürg, Dienstag, den 1. Oktober 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Als Bezirks-Agent der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt ist heute Sattlermeister Frey zu Calmbach bestätigt worden.

Den 29. September 1867.

R. Oberamt.  
Luz.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 7. Oktober,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Eiberg, Abthlg. 1, (Wendenstein) Abthlg. 5 (Löwentich):

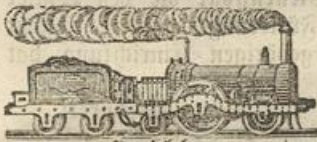
27<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klstr. buchene Scheiter, 9 Klstr. buch. Prügel I. Cl. und 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klstr. buchene Prügel II. Cl., 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klstr. birkenne Schleiftrüge, <sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klstr. birkenne Scheiter, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klstr. birkenne Prügel II. Cl., 36<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klstr. Nadelholzprügel I. Cl., 148<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klstr. Nadelholzprügel II. Cl., 3<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Klstr. buchene Reisprügel und 87 Klstr. Nadelholz-Reisprügel.

Neuenbürg den 24. September 1867.

R. Forstamt.

### Enzbahn.

### Steinbrecher-, Maurer- und Steinhauer-Gesuch.



Auf den Stationen Neuenbürg, Höfen, Calmbach und Wildbad finden Steinbrecher, Maurer und Steinhauer im Accord bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Die Anmeldung geschieht bei den betreffenden Bauführern der Stationen.

Heilbronn den 28. September 1867.

R. Eisenbahn-Hochbauamt.  
Schurr.

### Enzbahn.

### Arbeiter-Gesuch.



Zu Ausführung von Grabarbeiten an den Hochbauten der Stationen Neuenbürg, Höfen, Calmbach und Wildbad auf der Enzbahn, werden tüchtige Arbeiterpartien gesucht, an welche die Arbeiten veraccordirt würden, und welchen ein schöner Verdienst in Aussicht gestellt werden kann. Bewerber um diese Arbeiten haben sich bei den betreffenden Bauführern der Stationen, oder bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Heilbronn den 28. September 1867.

R. Eisenbahn-Hochbauamt.  
Schurr.

### Fuhraccord.



700 Stück Steinwürfel, von der Enachbrücke an bis zur Böhmlesmühle gelagert, sollen bis zum Silberbuckel unter Wildbad geführt und dieser Transport am Mittwoch den 2. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Absteich vergeben werden, zu welcher Verhandlung sich Steigerungs-lustige im Baubureau Calmbach einfinden wollen.

R. Eisenbahn-Bauamt.



Nichelberg.  
**Lang- & Sägholz-Verkauf.**  
 Aus den hiesigen Gemeindewaldungen kommen  
 am Mittwoch, den 2. Oktober,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 auf dem Rathhause dahier zum Verkauf:  
 190 Stämme Lang- und  
 50 Stämme Klogholz,  
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 25. September 1867.  
 Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.  
**Verkauf**  
 von 6 Stück Gullenfässern  
 à 1/2 Eimer, aus Eichenholz in Eisen gebunden,  
 auf der  
 Sensesfabrik.

Enzthal.  
**Fässer-Verkauf.**  
 15 Stück Fässer von 4 Zmi bis 4 Eimer,  
 rund und oval, neu und solid bearbeitet hat  
 billigst zu verkaufen  
 Chr. Böhner, Küfer.

Neuenbürg.  
**Poliseuse,** eine auf Ringe eingebaute, wird  
 angenommen.  
 Vär.

Conweiler.  
**Gesucht.** 800 fl. bis 1000 fl.  
 werden gegen zwei-  
 fache Versicherung in  
 Gebäuden und Gütern aufzunehmen  
 gesucht. Gef. Anträgen nimmt ent-  
 gegen Hr. Schultheiß Grim.

Obernhausen.  
**300 fl.** Pflögenschaftsgeld leihst gegen gesetz-  
 liche Sicherheit aus  
 Senfer, zur Sonne.

Unterniebelsbach.  
**250 fl.** Pflögenschaftsgeld liegen zum Ausleihen  
 gegen gesetzl. Sicherheit parat bei  
 Michael Glauner.

Calmbach.  
 Weber Reif verkauft seinen Handwerkszeug  
 um billigen Preis.

Dobel.  
**Glaserholz,** 1200 Quadratsfuß, schönes  
 rothforchenes, 12", 17" à  
 2" stark bei der Bauernsägühle im Eichthal  
 haben zu verkaufen  
 Den 27. September 1867.  
 Frdr. Pfeiffer & Cons.

Neuenbürg.  
 Ein geordnetes Mädchen wird als Haus-  
 magd in Dienst gesucht. Wo? sagt die Redakt.

Neusatz.  
**400 fl.** Pflögenschaftsgeld leihst gegen gesetzl.  
 Sicherheit aus  
 Friedr. Wader.

Pforzheim.  
**Schwere gedruckte Baumwollen-  
 bieber**  
 in verschiedenen Farben à 12 kr. die Elle bei  
 F. Huber.

Dobel.  
 Bei der hiesigen Stiftungspflege wer-  
 den bis 1. Dezember 450 fl. gegen ge-  
 seckliche Sicherheit ausgeliehen.  
 Stiftungspfleger Ruff.

**Auch eine ärztliche Befür-  
 wortung.**  
 Schon seit Jahren litt ich an heftigem  
 chronischen Brustschmerz mit star-  
 kem Auswurf, mit wahrer Athem-  
 noth, wogegen ich alle mir bekannte Mittel  
 vergeblich gebraucht habe; zuletzt nahm ich  
**Wayer'schen Brust-Syrup.**  
 Dieser verschaffte mir nicht nur Linde-  
 rung des Schmerzes, sondern auch  
 die Athemnoth verminderte sich.  
 Ich kann daher Allen, welche an chronischen  
 Brustübeln leiden, dieses Mittel empfehlen,  
 wozu ich guten Erfolg wünsche.  
 Lippstadt in Westphalen.  
 Weinert, Kreiswundarzt.  
 Einzige Niederlage in Neuenbürg bei  
 C. Bürgstein u. G. Puppold in Wildbad.

Neuenbürg.  
 Ein Rundofen sammt Rohr und  
 Stein ist zu verkaufen. Wo? sagt die  
 Redaktion.

Calmbach.  
 Sechs Bienenstöcke die den Winter  
 über keiner Fütterung bedürfen, sammt  
 der dazu gehörigen Einrichtung hat  
 billig zu verkaufen  
 Wildpret.

**Die Lungenschwindsucht**  
 wird naturgemäss, ohne innerliche Medizin  
 geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann**  
 in Mannheim. (Francatur gegenseitig.)

Neuenbürg.  
 Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,  
 versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-  
**Papiere**  
 empfiehlt Jac. Meeh.

Neuenbürg.  
**Bimmer,** zwei heizbare möblirte, hat zu  
 vermieten  
 Gustav Lustnauer.

**Kronik.**  
 Deutschland.  
 — Die Handelsflotte der Provinz Hannover  
 bestand zu Ende des vorigen Jahres aus 586  
 Segelschiffen von über 40 Lasten mit zusammen  
 53,343 Lasten; aus 346 Segelschiffen von unter  
 40 Lasten, mit zusammen 9459 Lasten; aus





Watt- und Küstenfahrzeugen mit 6998 Lasten. Die gesammte preußische Handelsmarine besteht aus 3525 Schiffen mit 132,844 Lasten.

**Böln**, 18. Sept. Die Cholera ist bis jetzt noch im Steigen begriffen und fordert der Dpfer viele.

**Dresden**, 16. Sept. Die Privatnachrichten, welche aus Johann-Georgenstadt hierher gelangen, lauten sehr trüb, und die reichlich von allen Seiten kommende Hilfe scheint der Größe des Jammers gegenüber sehr unzulänglich zu sein. Von einem zuverlässigen Manne der vorgestern die niedergebrannte Stadt besuchte, hörten wir daß noch immer ein großer Theil der Einwohner unter den vom Kriegsministerium gelieferten Zelten lagert, was bei den empfindlich kalten Nächten im „sächsischen Sibirien“ Mitleid und Besorgniß zugleich erwecken muß.

**Karlsruhe**, 20. Sept. Ein neuer Kirchenzwist erhebt sich. Durch eine Ministerialverordnung, erlassen zum Vollzug des Kirchengesetzes, wird bekanntlich den jungen katholischen und protestantischen Theologen eine Staatsprüfung über alle gemeinwissenschaftliche Vorbildung auferlegt. Dagegen protestirt der Erzbischof von Freiburg, und untersagt seinen Theologen sich derselben zu unterziehen. Aber ein Artikel der „Karlsru. Ztg.“ kündigt die strengste Durchführung der Verordnung an.

**Karlsruhe**, 23. September. Laut der „K. Ztg.“ hat die großh. Regierung an die Grenzbehörden an der schweizerischen Grenze Weisungen zu Maßnahmen gegen Einschleppung der Cholera im Einverständniß mit der Sanitätsbehörde erlassen. Abgesehen von der Zurücknahme der Vergünstigung der Pilgerbillete ist auch an das bischöfliche Ordinariat das Ersuchen ergangen, auf thunlichste Verminderung der Verhütung der Wallfahrten für dieses Jahr hinzuwirken.

**Karlsruhe**, 25. September. Die heutige „Karlsruher Zeitung“ enthält einen Gesetzesentwurf, die Erneuerung des Zoll- und Handelsvertrags, hier die Wahlen zum Zollparlament betreffend.

**Freiburg**, 17. Sept. Nach hier eingetroffener Nachricht ist die große André Köchlin'sche Maschinenfabrik in Mühlhausen, welche 3000 Arbeiter beschäftigte, ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf 2 Mill. Franken geschätzt.

— In Schmieheim bei Ettenheim wurde am 21. September im Gasthaus zur Krone bereits 1867er verzapft.

— In und bei Wertheim trinkt man den Schoppen Apfelwein für 1 Kreuzer, oder zahlt per Stunde im Abonnement 4 Kreuzer. So berichtet ein Reisender.

In Pforzheim ist als Maßregel zur Verhütung ansteckender Krankheiten die Desinfektion (Entgiftung) der Senkgruben, Abtritte und dergl. mittelst Eisen-Vitrioles angeordnet.

**Gernsbach**. Viehmarkt: Donnerstag den 3. Oktober.

#### Württemberg.

— Das neue Verhehlichungsgesetz wird binnen Kurzem an den ständischen Ausschuß gelangen.

gen. Es ist in demselben den Gemeinden ein Einspracherecht nur gegenüber von solchen Geirathslustigen vorbehalten, welche entweder noch Unterstützung aus örtlichen Armentassen beziehen oder im vorangegangenen Jahre bezogen und noch nicht wieder zurückerstattet haben. Auf der anderen Seite soll durch eine zweckmäßige Organisation ebenso den Armenbehörden als den Armenanstalten insbesondere durch allmähliche Einrichtung von Bezirksarmenhäusern an der Stelle der seitherigen Armenhäuser der Last der Armenunterstützung von Seiten der Gemeinden begegnet werden.

**Stuttgart**, 20. Sept. Wie die bayerische, stimmt auch die württembergische Regierung dem preußischen Antrag auf Herabsetzung des Eingangszolls auf Wein und Aufnahme der Zollverhandlungen mit Oesterreich bei.

**Stuttgart**, 22. Sept. Gestern wurde das hiesige Lehrbataillon durch Se. k. Hoh. den Hrn. Generalinspекteur Prinzen Friedrich von Württemberg besichtigt. Seit heute ist das preußische Reglement auch für die Wachen und Schildwachen in Giltigkeit getreten.

**Stuttgart**, 24. Sept. Nach den Blättern für das Armenwesen Nr. 38 wurden im Rechnungsjahr 1866/67 in den württemb. Sparkassen 1,357,611 fl. eingelegt, dagegen 2,091,324 fl. von früheren Ersparnissen zurückgezogen. Die mißlichen Ernte- und Gewerbsverhältnisse, die Kriegsnoth haben eine Erscheinung herbeigeführt, die in diesem Grade noch nie und überhaupt nur zweimal dagewesen, nämlich in den Jahren 1848 und 1849.

**Reutlingen**, 25. Sept. Die Versammlung deutscher Pomologen und Weinzüchter wurde gestern unter zahlreicher Theilnahme von In- und Ausländern feierlich eröffnet; die damit verbundene Obst- und Traubenausstellung ist ebenso reichhaltig durch die Menge und Mannigfaltigkeit, als ausgezeichnet durch die Schönheit, die Figur, die Größe, die Feinheit der verschiedensten aufgestellten Sorten.

— Vom 1. Oktober d. J. an kommt zwischen Calw und Teinach nur noch eine einmal tägliche Postfahrt mit folgenden Kurzzeiten zur Ausführung:

Abgang aus Calw: um 6 Uhr 15 M. Morgens, Ankunft in Teinach: um 7 Uhr 30 Minuten Morgens;

Abgang aus Teinach: um 9 Uhr Vormittags, Ankunft in Calw: um 10 Uhr Vormittags (zum Anschluß an die Post nach Böblingen und Stuttgart, und nach Herrenberg und Tübingen).

An den Sonntagen wird außerdem noch eine zweite Fahrt folgendermaßen ausgeführt:

Abgang aus Calw: um 1 Uhr Nachmittags, Ankunft in Teinach: um 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags;

Abgang aus Teinach: um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags,

Ankunft in Calw: um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.

**Dürrenz-Mühlacker**. Viehmarkt: Donnerstag den 3. Oktober.



**A u s l a n d.**

— Der „Oberh. Cour.“ schreibt: In Zürich tritt die Cholera drohend auf, am Unterrhein hat sie sich ebenfalls gezeigt. Ueberall ergreift man umfassende Maßregeln zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheitspflege. In einer rheinpreussischen Stadt hat man mehreren Brauern große Vorräthe verdorbenen Bieres weggenommen und unschädlich gemacht.

Kopenhagen, 18. Sept. Der verstorbene Landgraf Wilhelm von Hessen hinterließ außer einer Million Gulden eine Sammlung von 500 Stück Schnupftabaksdosen, welche von ihm selbst täglich in einer bestimmten Reihenfolge benützt wurden; ebenfalls gehört zu dessen Nachlassenschaften eine große Anzahl von Tachnadeln, welche in gewisser Reihenfolge von ihm getragen wurden.

Florenz, 27. Sept. Die offizielle Zeitung schreibt: Garibaldi hat den Wunsch ausgedrückt, nach Caprera zurückzukehren; da die Regierung diese Absicht entsprechend der ihrigen fand, hat sie sofort ihre Bewilligung erteilt. Garibaldi ist diesen Morgen auf einem Staatsdampfer abgereist. (S. M.)

**Miszellen.**

**Die Spritzenprobe.**

(Fortsetzung.)

Um jene Zeit war's, als in alt Frisenau kurz nach der Ernte am hellen Tage ein Feuer ausbrach, das bedeutenden Schaden anrichtete und noch schlimmere Folgen gehabt haben würde, wäre nicht schnelle Hülfe von nah' und fern hinzugekommen. Als die Gefahr vorüber und der Schaden zum Theil verschmerzt war, dachte der Ortsvorstand ernstlich daran, die Einwohner vor Wiederholung ähnlicher Unglücksfälle möglichst sicher zu stellen und bewilligte eine namhafte Summe Geldes zur Anschaffung einer großen Feuerspritze und der dazu gehörigen Lösch- und Rettungs-Geräthschaften.

Wegen Lieferung dieser Gegenstände wurde mit Meister Rythof ein schriftlicher Vertrag abge-

schlossen, in welchem die Leistung des Saug- und Pumpwerks, der Durchmesser, den der von der Spritze zu gebende Wasserstrahl haben, die Höhe, bis zu welcher derselbe getrieben werden müsse, die Menge des in einer gegebenen Zeit verspritzten Wassers und ähnliche Vorschriften, sammt den Zahlungs-Bedingungen, genau angegeben waren.

Die Spritze wurde nach einer neuen, vom Hofpumpenmacher als eigene Erfindung in Anspruch genommenen Konstruktion sofort in Arbeit gegeben.

Der Brand in Alt-Frisenau hatte auch die Neu-Frisenauer gewisigt. Ohne an sich die traurigen Folgen des Mangels an den nothwendigen Feuerlösch-Anstalten gemacht zu haben, reifte in ihnen derselbe Entschluß, zu welchem ihre Nachbarn eben gekommen waren.

Um ihre Absicht desto vollständiger zu erreichen, setzten sie sich mit den kleineren umliegenden Ortschaften und einzelnen Höfen in's Bernehmen, und schlossen mit denselben eine Uebereinkunft, nach welcher diese zu den Kosten beitragen und auf Mitbenutzung der neuen Einrichtungen einen rechtlichen Anspruch haben sollten.

Alt-Frisenau war katholisch, Neu-Frisenau protestantisch; doch gab es hier auch einige Katholiken, wie dort manche Protestanten. Die Neu-Frisenauer Katholischen mußten in ihrer Nachbarkirche beichten gehen, die Alt-Frisenauer Protestanten waren ihrerseits bei ihren Nachbarn eingepfarrt.

Dieser Umstand verursachte manchen Verdruß, nicht selten auch Störungen des gewohnten Friedens und des ruhigen Ganges der ländlichen oder häuslichen Geschäfte.

Die geistlichen Vorstände sorgten dafür, daß die beiden Gemeinden, die übrigens in freundschaftlichen Verhältnissen lebten, immer wieder an ihren Glaubensunterschied erinnert wurden, den sie ohne den Kanzelstreit ihrer Pfarrer vergessen haben würden.

Beide Ortschaften waren im letzten Kriege hart mitgenommen. Ihr Boden hatte indeß Alles wieder gut gemacht. Die Erde ist immer mütterlich bemüht, die Thorheiten ihrer Kinder in Vergessenheit zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1867.**

Mit dem Heutigen beginnt das 4. Quartal, und sind diejenigen, welche neue Bestellung machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Redaktion glaubt den 25. Jahrgang dieses Blattes durch eine nun beginnende wöchentlich dreimalige Ausgabe am Besten jubiliren zu können und wird deshalb dasselbe von heute an je **Dienstags, Donnerstags und Samstags** erscheinen lassen.

Indem die Redaktion mit diesem Schritte vorwärts theils einem Bedürfnisse abhilft, theils den zu erwartenden veränderten Verkehrs-Verhältnissen jetzt schon Rechnung trägt und eine etwaige Lücke ausfüllt, hofft sie auf freundliche Anerkennung, dem „Enzthäler“ ferneren gastlichen Empfang und aufrichtige Unterstützung.

Obgleich es Seitens der Leser wohlwollend anerkannt worden, daß das Blatt billig ist, so soll doch eine nur unbedeutende Erhöhung des Preises und zwar erst vom 1. Januar 1868 an eintreten. Für das 4. Quartal 1867 ist derselbe auf 31 kr. im Bezirk und 34 kr. auswärts belassen.

An die geneigten Leser ergeht die Bitte, nicht nur selbst zu abonniren, sondern auch für weitere Verbreitung des bewährten dem Verkehr nach innen und außen so nützlichen Blattes zu wirken. Je größer die Abonnentenzahl, desto mehr kann auf die Ausstattung verwendet werden.

**Die Redaktion.**

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.